



# Anthroposophie weltweit

Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht

7–8/19

## ■ ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT

5. Juli 2019 | 4.50 Franken  
Anthroposophie weltweit Nr. 7–8

### Denkanstoß

- 2 Michaelische Wirksamkeit und Gemeinschaftsbildung

### Anthroposophische Gesellschaft

- 1 Kulturen und Menschen
- 2 Rudolf Steiner: Liebe zur Welt
- 3 Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft: Fachgruppe Onkologie
- 3 Niederlande: Dank an Jaap Sijmons
- 3 Österreich: Ost-West-Kongress 2022
- 10 Spenden: «Anthroposophie weltweit»
- 10 Generalversammlung 2019: Protokoll
- 10 Korrigendum: Iscador statt Hiscia
- 11 Hartmut Haupt †
- 11 Verstorbene Mitglieder

### Anthroposophie in der Welt

- 4 Tagungen und Festivals
- 4 Türkei: Biodynamischer Kurs
- 4 Afrika: Menschliche Entwicklung
- 5 Deutschland: Waldorf-Festival
- 5 Weltweit: Waldorf-Geschichte
- 5 Indien: Waldorf-Impuls

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

- 6 Klassenstunden auf Englisch
- 7 Wirtschaftskonferenz/  
Pädagogische Sektion: Finanzkenntnis
- 7 Humanities Section Great Britain:  
Heilen der Wunden
- 7 Sektion für Redende und Musizierende  
Künste: Zehn Jahre am Wort
- 8 Sektion für Sozialwissenschaften et al:  
Die Seele Europas
- 8 Allgemeine Anthroposophische  
Sektion: An der Schwelle
- 8 Sektion für Sozialwissenschaften:  
SIF Ägypten 2019
- 10 Sektion für Redende und Musizierende  
Künste: Aufruf Musik
- 10 Abonnement «Das Goetheanum»

### Goetheanum

- 9 Kommunikation: Bester NGO-Newsroom
- 9 Verlag: Neue Geschäftsführung
- 9 Bühne: Mysteriendramen

### Forum

- 10 Kolloquium zum Thema  
Verschwörungstheorie
- 10 Zum Beitrag von Heike Oberschelp

### Feature

- 12 Der spirituelle Auftrag der Bienen



Ankunft und Begrüßung: Vorstand am Goetheanum und europäische Länderrepräsentanten in Estland

### Kulturen und Menschen

## Menschen schließen sich an Menschen an

Liebe Leserin und lieber Leser

In nicht einmal 30 Jahren hat eine kleine Gruppe von Anthroposophen in Estland eine beeindruckende Arbeit aufgebaut. Sehr auf sich gestellt, nüchtern, aber mit effektiver Intensität sind unter anderem acht Waldorfschulen, zehn Kindergärten sowie Tätigkeiten in Heilpädagogik, Medizin und Publikationswesen (Verlag) entstanden – alles eng verbunden mit der jungen Anthroposophischen Gesellschaft und vielen Beziehungen in alle Welt. Mitte Juni haben diese besondere Situation im Baltikum erstmals die europäischen Länderrepräsentanten in ihrem Sommer-treffen in Tartu vor Ort wahrnehmen können.

### Länderfarben und Individuelles

Nur wenige Kilometer vor der heutigen Ost-West-Grenze zu Russland ist es interessant, auf den Hinweis Rudolf Steiners in einer Fragebeantwortung zu stoßen, dass im besonderen Schicksal der baltischen Völker die Anlage vorhanden sei, besonders leicht ein kosmopolitisches Zeitbewusstsein zu entwickeln – oder aber in einen abgrenzenden Nationalismus zu verfallen (GA 337b, Vortrag vom 6. September 1920).

So war in der Zusammenkunft keimhaft zu erleben, wie sich eine anthroposophische

Weltgesellschaft auf der einen Seite gerade aus dem Zusammenklang der verschiedenen Länderfarben und Kulturen bildet und auf der anderen Seite ganz und ausschließlich auf dem individuellen Menschen baut.

Wie sich dieser Gegensatz in dem Statut der Anthroposophischen Gesellschaft niederschlägt, wurde Hauptinhalt der Beratungen: wie Zeitgeist-Realität und Inspirationen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft mit dem Prinzip der Weihnachtstagung 1923/24 (Menschen schließen sich an Menschen an) in einer Art gesellschaftlichem «Doppel-Kuppel-Bau» lebendig werden müssen und wie in der «modernsten» Gesellschaft Hochschulkompetenz und gemeinsames gesellschaftliches Leben bis in das Statut hinein zusammenspielen.

Jetzt blicken wir mit Vorfreude auf den Mysteriendramen-Zyklus im Sommer und auf die intensive Tagung der Pädagogischen Sektion am Goetheanum, in der der grundlegende Lehrerkurs von Rudolf Steiner 1919 nach 100 Jahren Schulerfahrung als Ganzheit wieder erlebt werden kann.

Eine erholsame Sommerzeit wünschen Ihnen | *Justus Wittich und Constanza Kaliks, Goetheanum*

Rudolf Steiner

## Liebe zur Welt

Wenn der Mensch die Freiheit sucht, ohne Anwandlung zum Egoismus, wenn ihm Freiheit wird reine Liebe zur auszuführenden Handlung, dann hat er die Möglichkeit, sich Michael zu nahen; wenn er in Freiheit wirken will bei Entfaltung des Egoismus, wenn ihm Freiheit wird das stolze Gefühl, sich selber in der Handlung zu offenbaren, dann steht er vor der Gefahr, in Ahrimans Gebiet zu gelangen. [...] Indem sich der Mensch als freies Wesen in Michaels Nähe fühlt, ist er auf dem Wege, die Kraft der Intellektualität in seinen «ganzen Menschen» zu tragen; er denkt zwar mit dem Kopfe, aber das Herz fühlt des Denkens Hell oder Dunkel; der Wille strahlt des Menschen Wesen aus, indem er die Gedanken als Absichten in sich strömen hat. Der Mensch wird immer mehr Mensch, indem er Ausdruck der Welt wird [...] Wer sich an ihn [Michael] hält, der pfleget im Verhältnis zur Außenwelt der Liebe. [...] dann wird Liebe zum andern auch zurückstrahlen können ins eigene Selbst. Dieses wird lieben können, ohne sich selbst zu lieben. Und auf den Wegen solcher Liebe ist Christus durch die Menschenseele zu finden. Wer sich an Michael hält, der pfleget im Verhältnis zur Außenwelt der Liebe, und er findet dadurch das Verhältnis zur Innenwelt seiner Seele, das ihn mit Christus zusammenführt.

Quelle Rudolf Steiner, GA 26, 2013, Seiten 117f.

**Impressum** Das Nachrichtenblatt «Anthroposophie weltweit. Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht» erscheint monatlich in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache als Mitgliederbeilage der Wochenschrift «Das Goetheanum» und zusätzlich im Direktversand. **Herausgeber** Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, vertreten durch Justus Wittich. **Redaktion/Produktion** Sebastian Jüngel (verantwortlich) **Übersetzung** Margot Saar (englischsprachige Ausgabe), Michael Kranawetvogl (spanischsprachige Ausgabe), Jean Pierre Ablard (Übersetzung und Koordination französischsprachige Ausgabe) und Anselme Killian (französischsprachige Ausgabe). **Korrektur** Merle Rüdisser. **Adresse** «Anthroposophie weltweit», Postfach, 4143 Dornach, Schweiz, Fax +41 61 706 44 65, newsletter@anthroposophie.org • Die aktive Unterstützung und Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht. **Bezug** Bezogen werden kann «Anthroposophie weltweit» über [www.anthroposophie.org/de/bestellen](http://www.anthroposophie.org/de/bestellen). Der digitale Bezug und der Bezug im Rahmen eines Abonnements der Wochenschrift «Das Goetheanum» sind für Mitglieder kostenlos; beim Direktversand der gedruckten Ausgabe wird eine Spende zur Deckung der Unkosten erbeten: [www.anthroposophie.org/de/unterstuetzen](http://www.anthroposophie.org/de/unterstuetzen). **Druck** Birkhäuser+GBC, 4153 Reinach, Schweiz **Gestaltungskonzept** nach Karl Lierl, DE-Unterföhring. © 2019 Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Dornach, Schweiz.

## ■ DENKANSTOSS

Michaelische Wirksamkeit und Gemeinschaftsbildung

## Das goldene Dreieck

Jeder steht heute, im Zeitalter des Sonnenerzengels Michael und im Wirkungskreis der Widersachermächte, vor persönlichen, beruflichen, sozialen und geistigen Herausforderungen. Es geht um Spiritualisierung des Denkens und der Naturanschauung und um michaelische Gemeinschaften. Denn die Menschheit überschreitet die Schwelle.

Das Überschreiten der Schwelle bedeutet, die Nähe von Todesmächten in den Tiefen der eigenen Seele zu fühlen, und – gerade dadurch – das Erleben, wie unsere wahre, unsterblich-kosmische Dimension aufleuchtet. Immer mehr Menschen haben aus diesem Grund Reminiszenzen aus früheren Erdenleben oder konkrete Ahnungen und Erlebnisse mit der Geistigkeit der Natur und des eigenen höheren Selbst. Manche berichten, dass sie dem Christus begegnet sind. Todesnähe und Sehnsucht nach Unsterblichkeit oder Spiritualität sind heute wirksame, wenn auch noch weitgehend unbekanntere Faktoren, die unser aller Leben zutiefst bestimmen.

### Christus – der Helfer an der Schwelle

Viele Hoffnungen und Ängste sind damit verbunden, denn auch die Mächte des Bösen werden an der Schwelle fühlbar. Rudolf Steiner sagte, dass Michael, durch dessen Wesen sich der Christus in neuer Geistgestalt offenbart, der große Helfer an der Schwelle zum Übersinnlichen ist. Und er äußerte, dass heute das Initiationsprinzip zum Zivilisationsprinzip werden soll.

Zunächst gibt es zwei Seiten michaelischer Wirksamkeit: die Spiritualisierung unserer Denkkraft in ein freies, schaudendes Herzdenken, womit auch unsere Gemüts- und Willenskräfte eine Umwandlung erfahren, und die Spiritualisierung unserer Naturanschauung. Da wahre Anthroposophie Wissenschaft, Kunst und Religion in sich vereinigt, werden auch die Künste und das religiöse Erleben in diesen Verwandlungsprozess einbezogen. Damit haben wir zwei Seiten eines goldenen Dreiecks: Vergeistigung des Bewusstseins im Hinblick auf die innere Welt und auf die äußere Welt der Sinne mit ihren praktischen Folgerungen.

Durch diese innere Alchemie erwachen in uns konkrete Impulse für das soziale und das Berufsleben. Und das weist auf die dritte Seite des Dreiecks, die Basis, auf den Umgang der Menschen untereinander – in Zusammenhang mit Michael. Rudolf Steiner wollte mit seinem Werk eine Gemeinschaft stiften, die den Widersachermächten gewachsen ist, damit der Kulturauftrag der Anthroposophie umso intensiver verwirklicht werden kann. Immer wieder haben einzelne Individualitäten versucht, neben

dem Aufbau kultureller und zivilisatorischer Einrichtungen im Geiste der Anthroposophie das goldene Dreieck sozial zu verwirklichen.

Dazu hat Rudolf Steiner exemplarisch einiges im Rahmen des Michael-Mysteriums (in GA 26) am 16. November 1924 im Abschnitt «Die Weltgedanken im Wirken Michaels und im Wirken Ahrimans» ausgeführt (Zitat links im Kasten). In freier Anlehnung an das Hohe Lied des Paulus im ersten Korintherbrief kann man sagen, dass sowohl Hellsehen als auch Mysterienwissen, dass gelehrte Arbeiten über Michael oder über den «Liebesgrundstein» der Weihnachtstagung 1923/24 oder bloße Änderungen von Statuten und Paragraphen lediglich «tönend Erz und eine klingende Schelle» sind, solange keine faktische Liebe in der Michael-Gesinnung ist. Sie vollendet das goldene Dreieck michaelischer Wirksamkeit.

### Schwelle wird Brücke

Es ist mir bewusst, dass ein origineller Gedanke, eine künstlerische Inspiration oder eine echte religiöse Erhebung nicht «bestellt» werden können, sondern dass sie – wie Impulse echter, selbstloser Liebe – als Gnade zu betrachten sind. Aber wir können die Liebe wollen; wir können sie anstreben. Wir können um selbstlose Liebe bewusst ringen, auch wenn wir immer wieder versagen. Ja, wir können um sie beten. Als eine erste Vorstufe der Liebe können wir in der tiefen Akzeptanz des anderen, des Andersdenkenden echte Michael-Gemeinschaften bilden.

Das Buch «Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?» könnten wir für die heutige Zeit sozusagen umbenennen in «Wie werde ich mir der Macht der Liebe in meiner Seele bewusst?». Und, was die Anthroposophische Gesellschaft anbelangt, das würde die wahre Michael-Gesinnung das soziale Leben wirklich voranbringen. Die Schwelle würde zur Brücke werden. Man stelle sich im Ernst vor: Eine Wiedergeburt der Anthroposophischen Gesellschaft aus dem Geiste der Liebe. Eine Utopie? | Mario Betti, Plüderhausen (DE)



**Mario Betti**, geboren 1942, war Waldorflehrer und Dozent an der Alanus-Hochschule in Alfter (DE) und am Stuttgarter Lehrerseminar (DE). Buchveröffentlichungen, zuletzt «Das Rosenkreuz. Von der Einwohnung des Christus im Menschen» (2018).

## ■ ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

**Fachgruppe Onkologie**

Am 22. Mai 2019 hat sich die Fachgruppe Anthroposophische Onkologie als Gruppe auf sachlichem Feld in die Anthroposophische Gesellschaft eingegliedert.



Karzinom: Tafelzeichnung von Rudolf Steiner (GA 314)

Der «Fachzweig» Anthroposophische Onkologie ist eine Arbeitsgemeinschaft der Medizinischen Sektion, die nun in der Anthroposophischen Gesellschaft als Gruppe auf sachlichem Feld arbeitet. Ihre Mitglieder kommen derzeit aus der Schweiz und Deutschland und sind Hämatonkologen. Zwei Assistenzärztinnen mit dem Ausbildungsziel Hämatonkologie sind auch Teil der Gruppe.

Das Arbeitsthema ist das vertiefte, geisteswissenschaftliche Verständnis der Krebserkrankung und die daraus folgenden therapeutischen Konsequenzen. Weiterhin soll der sinnvolle Umgang mit der verwirrenden Vielfalt neuer «targeted therapies» und anderer Behandlungsmethoden der heutigen Onkologie vor dem Hintergrund dieses Verständnisses gemeinsam bewegt und beleuchtet werden. Auch die inhaltliche Vertretung der anthroposophischen Onkologie nach außen – im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs – betrachtet die Gruppe als eine wesentliche Aufgabe.

Durch die fachliche Arbeit kommt die Anthroposophische Gesellschaft in unmittelbarem Kontakt mit der praktischen Arbeit in der Betreuung krebserkrankter Menschen, umgekehrt kann sie diese Arbeit anteilig tragen, unterstützen und in den größeren Zusammenhang der anderen anthroposophischen Lebensfelder stellen.

Wir freuen uns sehr, dass sich nach der Fachgruppe der Palliativmedizin nun auch diese Berufsgruppe zur Gründung eines Arbeitszusammenhanges entschlossen hat, der sich in die Anthroposophische Gesellschaft stellt. | *Matthias Girke, Goetheanum, Marion Debus, Arlesheim (CH)*

Niederlande

**Dank an Jaap Sijmons**

Am 8. Juni wurde Jaap Sijmons als Vorstandsvorsitzender und Generalsekretär der Anthroposophischen Gesellschaft in den Niederlanden verabschiedet.



Langjähriger Generalsekretär: Jaap Sijmons

Die Anthroposophische Gesellschaft in den Niederlanden hat Jaap Sijmons für seinen Einsatz gedankt: Er war seit 2014 Vorstandsvorsitzender; diese Aufgabe hat Pim Blomaard übernommen, nachdem er fast einstimmig als Vorsitzender gewählt wurde. Jaap Sijmons war zudem seit 2014 Generalsekretär. Dieses Amt hat Rik ten Cate seit Mai übernommen («Anthroposophie weltweit» Nr. 5/2019).

Jaap Sijmons hatte in seiner Amtszeit zu Beginn eine schwierige Situation zu bewältigen – es gab Auseinandersetzungen um die Amtsführung des Vorstands. Der neue Vorstand unter Jaap Sijmons konnte das Vertrauen wiedergewinnen. In seine Amtszeit fiel auch die viel diskutierte Entscheidung über den Kauf des Vreedehuis in Den Haag («Anthroposophie weltweit» Nr. 3/2018). Jaap Sijmons hat die Beziehungen zum Goetheanum intensiviert, nahm drei Jahre an den erweiterten Vorstandssitzungen teil und hielt einige Vorträge.

Jaap Sijmons wünschte den neuen Amtsinhabern alles Gute für ihre Arbeit, mit «Feuer» für die kommende Feier zum 100-jährigen Jubiläum der Weihnachtstagung 1923/24. Jaap Sijmons: «Ich verabschiede mich natürlich nicht von der Anthroposophischen Gesellschaft und bin mit Christiane Haid, Michael Debus und Christian Hitsch bald am Goetheanum für eine ganze Woche «Geheimwissenschaft im Umriss». Auch hoffe ich, noch einiges fertig zu schreiben, was ich in den letzten Jahren angefangen habe.» | *Sebastian Jüngel*

**Tagung** «Der Mensch – und die Entwicklung der Welt» zu Rudolf Steiners «Geheimwissenschaft im Umriss», 15. bis 20. Juli 2019, Goetheanum

**Web** [www.goetheanum.org/tagungen/der-mensch-und-die-entwicklung-der-welt](http://www.goetheanum.org/tagungen/der-mensch-und-die-entwicklung-der-welt)

Österreich

**Ost-West-Kongress 2022**

Die Subskriptionszeit für den Ost-West-Kongress Wien 2022 («Anthroposophie weltweit» Nr. 1–2/2019) wurde bis Ende September 2019 verlängert.



Organisatoren: Ulrike Wenninger, Wolfgang Schaffer

Für den Ost-West-Kongress Wien 2022 sind bereits über 220 Karten angezahlt worden. Nun suchen wir mindestens noch einmal so viele Menschen, die bereit sind, 100 Euro pro Karte anzuzahlen, damit wir den geplanten Veranstaltungsort mieten können: das Wiener Konzerthaus. Fünf Minuten Fußweg davon entfernt befindet sich das Gebäude des Wiener Musikvereins, wo Rudolf Steiner den Ost-West-Kongress 1922 stattfinden ließ.

Wir hatten Ende Mai ein Gespräch mit Matthias Naske, dem Intendanten des Wiener Konzerthauses. Seine Großmutter war aktive Anthroposophin, an den voraussichtlichen Kosten wird das aber natürlich nichts ändern ... Die Unterzeichnung des Mietvertrags ist nach diesem sehr offenen Gespräch für Ende September 2019 vorgesehen. Somit verlängert sich die «Anzahlungsfrist» bis Ende September!

Die größte Hilfe liegt derzeit darin, schnell und breit die Nachricht zu streuen: «Rudolf Steiner kommt in der Gestalt der bisher entwickelten Lebensfelder nach Wien!» Ganz im Sinne von: Wer von uns würde fehlen, wenn Rudolf Steiner wirklich wie vor 100 Jahren als Einzelperson irgendwo anzutreffen wäre?

Wir haben bereits viele Kooperationspartner gewonnen, darunter das Goetheanum, die Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland, die European Co-operation in Anthroposophical Curative Education and Social therapy (ECCE), Socialartist.events, die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners/Notfallpädagogik, Eliant sowie die Christengemeinschaft. | *Wolfgang Schaffer, Anthroposophische Gesellschaft in Österreich*

**Tagung** Ost-West-Kongress Wien 2022, 4. bis 6. Juni 2022 **Web** [www.ost-west.wien](http://www.ost-west.wien) **Kontakt** [buer0@anthroposophie.or.at](mailto:buer0@anthroposophie.or.at)



## Kalender

## Tagungen &amp; Festivals

**6. bis 14. Juli** «Erster Lehrerkurs» (Deutsch, Englisch), Pädagogische Sektion am Goetheanum, Goetheanum (CH)

**Web** [www.goetheanum.org/tagungen/waldorf-100-jubilaeumskonferenz-erster-lehrerkurs](http://www.goetheanum.org/tagungen/waldorf-100-jubilaeumskonferenz-erster-lehrerkurs)

**27. bis 31. Juli** «Der Ruf des Gral» (Deutsch, Englisch, Slowenisch, Chinesisch), Gandin-Stiftung, Schloss Ptuj und Umgebung (SI). Partnertagung: **14. bis 18. August** «Change!» (Deutsch, teils Englisch), Eos-Erlebnispädagogik, Schloss Hohenfels (DE)

**Web** [www.terraparzival.net/the-call-of-grail-terra-parzival-awakening](http://www.terraparzival.net/the-call-of-grail-terra-parzival-awakening)

**29. Juli bis 4. August** Tagung «Spiritualität – Angst und Gesundheit» (Deutsch, teils Englisch), Aufführungen der Mysterien-dramen von Rudolf Steiner (Deutsch), Goetheanum-Bühne, Goetheanum (CH)

**Web** [www.goetheanum.org/tagungen/spiritualitaet-angst-und-gesundheit](http://www.goetheanum.org/tagungen/spiritualitaet-angst-und-gesundheit)

**12. bis 15. September** «Menschenseele! Motion and Emotion – Living Resonance» (Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Russisch, Spanisch), Medizinische Sektion am Goetheanum, Goetheanum (CH)

**Web** [www.goetheanum.org/tagungen/menschenseele-motion-and-emotion-living-resonance](http://www.goetheanum.org/tagungen/menschenseele-motion-and-emotion-living-resonance)

**19. September** Jubiläumsfestival «Waldorf 100» (Deutsch, Englisch), Berlin (DE). Liveübertragung auf Homepage

**Web** [www.waldorf-100.org/festival-berlin](http://www.waldorf-100.org/festival-berlin)

**27. bis 28. September** World Goetheanum Forum 2019 «Inspired Collaboration and Cooperative Partnership» (Deutsch, Englisch). Auf Einladung ([association@goetheanum.ch](mailto:association@goetheanum.ch)), World Goetheanum Association, Sektion für Sozialwissenschaften am Goetheanum, Goetheanum (CH)

**Web** [www.goetheanum.org/tagungen/world-goetheanum-forum-2019](http://www.goetheanum.org/tagungen/world-goetheanum-forum-2019)

**3. bis 5. Oktober** Siebter Vortrag Heilpädagogischer Kurs (Deutsch, Englisch), Anthroposophic Council for Inclusive Social Development, Goetheanum (CH)

**Web** [www.goetheanum.org/tagungen/herbsttagung-2019-offene-hochschularbeit-und-7-vortrag-heilpaedagogischer-kurs](http://www.goetheanum.org/tagungen/herbsttagung-2019-offene-hochschularbeit-und-7-vortrag-heilpaedagogischer-kurs)

**28. November bis 1. Dezember** Große Verkaufsausstellung zeitgenössischer, anthroposophisch inspirierter Kunst, Sektion für Bildende Künste, Goetheanum (CH). Vernissage 28. November, 18 Uhr, Schreinerei

**Web** [sbk.goetheanum.org/veranstaltungen/ausstellungen/einzelansicht/news/detail/News/180-werke-von-80-kuenstlern-aus-dem-dreilaendereck-basel](http://sbk.goetheanum.org/veranstaltungen/ausstellungen/einzelansicht/news/detail/News/180-werke-von-80-kuenstlern-aus-dem-dreilaendereck-basel)

## ■ ANTHROPOSOPHIE IN DER WELT

## Türkei

## Biodynamischer Kurs

Am 5. und 6. April gab es erstmals in der Türkei auf einem biodynamischen Hof (Istafıl in Çatalca, Provinz Istanbul) einen Kurs über biodynamische Landwirtschaft.



Absolventen des biodynamischen Kurses

Mit Hans Supenkämper, unserem Demeter-Berater, Partner und Ausbilder, arbeiten wir seit mehr als fünf Jahren zusammen. Sein Wissen über biodynamische Landwirtschaft und Anthroposophie motivierte alle Teilnehmenden unseres biodynamischen Kurses. [Unter den 15 Teilnehmenden kamen drei aus der waldorfpädagogischen Ausbildung; außerdem dabei waren Kontrolleure, Professoren, Bauern, die biodynamisch anbauen wollen, sowie Mitarbeitende von Hermes-Textil und einem Rosenölhersteller, Red.] Ali Kemal Ayan, Professor an der Universität 19. Mai in Samsun, sagte, biodynamische Landwirtschaft sei die Alchemie der Landwirtschaft. Wir merkten nicht, wie die Zeit während unserer Exkursionen verging.

Wir befassten uns mit den biodynamischen Präparaten in Theorie und Praxis. Wir holten den Bodendünger, Silizium, Löwenzahn und Eichenrinde aus unserem Boden. Und wir beschäftigten uns mit Rudolf Steiners erstem Vortrag des landwirtschaftlichen Kurses (GA 327). Wir haben das Thema auf so verblüffende Weise erarbeitet, dass wir den Eindruck hatten, zu unseren Wurzeln zurückgekehrt zu sein. Wir setzen die Kurse in diesem Herbst fort.

Jeder Mensch ist sehr wertvoll, und jeder hat die Chance, die feinsten Aspekte der Schöpfung auf seinem Weg von Wohlstand und Leben zu entdecken und zu schätzen. | *Arzu Duran, Hof Istafıl (TR)*

Aus dem Englischen von Sebastian Jüngel.

**Quelle** Newsletter von Eđitim Sanatı Dostları Derneđi, Frühjahr 2019.

**Web** [www.egitimsanatidostlari.org](http://www.egitimsanatidostlari.org)

**Web Hof İstafıl** [www.istafilciftligi.com](http://www.istafilciftligi.com)

**Web Demeter Türkei** [www.demeter-turkey.com](http://www.demeter-turkey.com)

## Afrika

## Menschliche Entwicklung

Von 27. August bis 3. September findet das zweite Modul des All Africa Anthroposophic Training in Zimbabwe statt, diesmal zum Verständnis des Lebens/Ätherleibs.



Begegnung: Teilnehmende des ersten Moduls

Die Ausbildung in Anthroposophie in Afrika besteht aus fünf Modulen. Sie können einzeln oder als Paket besucht werden. Über fünf Jahre kommen die Teilnehmenden eine Woche im Jahr zusammen. Das erste Modul fand 2018 in Nairobi statt («Anthroposophie weltweit» Nr. 10/2018). Zum Konzept der Intensivkurse gehört, dass man auf Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kulturen trifft, an Themen von gemeinsamem Interesse arbeitet und unter einem Dach wohnt. Außerdem unterstützt die Natur die Übungen in goetheanistischer Naturbetrachtung.

Bei der Ausbildung geht es um ein Verständnis der individuellen Entwicklung des Menschen und die Kulturaufgabe der Anthroposophie. Das zweite Modul widmet sich unter anderem den Fragen: Was ist das Leben? Was macht das Leben des Menschen individuell und sozial «lebenswert»? Wie sind Lebewesen miteinander verbunden? Und wie können wir die Erkenntnisse über das Leben im Alltag umsetzen?

Beim zweiten Modul werden die eurythmischen Gesten der Planetenbewegungen und Sternzeichen so eingeführt, dass die Teilnehmenden die sieben Lebensprozesse erleben, die sie auch goetheanistisch erschließen. Es gibt eine Einführung in die Grundlagen der biologischen und der biodynamischen Landwirtschaft, der Waldorfpädagogik, der Anthroposophischen Medizin und der Heilpädagogik. Die Teilnehmenden lernen etwas über das Feiern jahreszeitlicher Feste als Grundlage einer neuen Familienkultur. Außerdem wird es darum gehen, wie sich die Idee der sozialen Dreigliederung auf eigenständige Weise in Afrika umsetzen lässt. | *Aus dem Programmflyer zusammengestellt von Sebastian Jüngel*

**Web** [www.allafricaanthroposophictraining.org](http://www.allafricaanthroposophictraining.org)

## ■ ANTHROPOSOPHIE IN DER WELT

Deutschland

**Waldorf-Festival**

Von 7. bis 10. Juni feierten rund 1700 Menschen auf dem Gelände von Schloss Hamborn ›Waldorf 100‹ mit Musik und Vorträgen zu Aufgaben der Schulbewegung.



Für Jung und Alt: Waldorf-Festival Schloss Hamborn

Das ist ja Waldorf-Woodstock», sagte einer der 1700 Gäste des Waldorffestivals, als man bis in die Nacht auf der großen Wiese den Musikgruppen zuhörte, bevor man sich in eines der vielen Campingzelte zurückzog.

Am Anfang stand die Initiative des Erziehers Mischka Kaiser, ein Sommerfest zum Jubiläum auszurichten. Das alte Schloss, die Waldorfschule, Wohngruppen und das Altenheim auf dem weiten, parkähnlichen Gelände eignen sich hervorragend für solch ein Fest. Arbeitsgruppen zu Erziehungsfragen für die Erwachsenen und Theater, Pantomime, Zirkus oder Sport für die Jüngeren wechselten mit Vorträgen. Dabei wies Henning Kullak-Ublick auf das Spannungsfeld von zunehmender Regulierung von außen und Individualisierung der Schülerinnen und Schüler hin. Gerald Häfner arbeitete heraus, wie die Waldorfschule gleichzeitig Schöpfung und Labor der sozialen Dreigliederung ist. Michaela Glöckler sprach von den Aufgaben der Waldorfschule in digitalen Zeiten, in denen Wolfgang Held die innere Arbeit des Waldorflehrers als Kernpunkt der Waldorfschule sieht. Claus-Peter Röh blickte auf das Ineinandergreifen von Tages- und Nachtmensch, das heißt von Umfeld und Initiative. Dass so viele Jugendliche am Fest teilnahmen, ist wohl vor allem dem Abend- und Nachtprogramm zu verdanken. Die Bands und Musikgruppen waren auch wirtschaftlich der größte Posten.

Neben der Konzertwiese liegt das Altenheim, sodass auch ältere Gäste dem Blues oder Samba der Musikgruppen lauschten. Malerisch: Die Bäume wurden nachts farbig angestrahlt. In der Schlussrunde der Wunsch: Bitte nächstes Jahr wieder. | *Wolfgang Held, Goetheanum*

**Web** [www.waldorf-festival.de](http://www.waldorf-festival.de)

Weltweit

**Waldorf-Geschichte**

In drei Bänden zeichnet Nana Göbel in ›Die Waldorfschule und ihre Menschen weltweit‹ die Geschichte der Waldorfbewegung detailliert nach.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums hat Nana Göbel die Geschichte der Waldorfschulen weltweit aufgeschrieben. Dabei wird deutlich: Alle Tatsachen sind mit Menschen verbunden, tausende Lehrerinnen und Lehrer, Schulgründer, Inspiratoren. So wird eine karmische Gemeinschaft sichtbar, die sich vorgenommen hat, eine menschengerechte Erziehung auf Erden zu bringen – und das durch drei Generationen.

Die Menschenschicksale und das Schicksal der Erziehungskunst weben ineinander: Wer wusste, dass Portugal fast die Waldorfmethode in allen Primarschulen 1980 eingeführt hätte, wären nicht tragische Unfälle in der Regierung zwei Tage nach dem Entschluss geschehen? Wer hat gewusst, wie erstaunlich modern im Sinne der sozialen Dreigliederung schon 1918 das am 11. September in Armenien verabschiedete Gesetz zur Schulverwaltung war? Wer wusste aber auch, wie heftig und oft die anthroposophische Bewegung und die Schulbewegung angegriffen wurden? Beispiel Frankreich: 1999 gab es einen massiven Angriff durch Geheimdienste und Ministerien, um den Sektenvorwurf von 1982 zu erhärten – vieles davon ist heute noch in anderen europäischen Staaten virulent.

Je weiter es in der Zeit zurückgeht, umso unbürgerlicher und willensbetonter war das Auftreten der Kolleginnen und Kollegen – um soziale und wirtschaftliche Wirrnisse schienen sie sich wenig zu kümmern.

Außerdem gibt es Querverweise. So erfährt man etwas über Ernst Weißert im Zusammenhang mit der Gründung der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners (1976), ist ihm aber schon 1921 begegnet bei der Schilderung einer autonomen selbstverwalteten Lehrerbildung, dem Jena-Zwätzener pädagogischen Arbeitskreis.

Es grenzt an Unwahrscheinlichkeit, wie ein einzelner Mensch solche Unmengen an Daten, Namen, Fakten, Zusammenhängen und Geschehnissen hat recherchieren und festhalten können. Und das weltweit! | *Christof Wiechert, Goetheanum und Den Haag (NL)*

**Buch** Nana Göbel: Die Waldorfschule und ihre Menschen weltweit. Geschichte und Geschichten. 1919–2019, Verlag Freies Geistesleben 2019.

**Quelle** Rundbrief der Pädagogischen Sektion am Goetheanum Nr. 66 (bearbeitete Auszüge).

Indien

**Waldorf-Impuls**

Aban Bana, Eurythmistin und Waldorflehrerin, hat eine Hommage an die Waldorfpädagogik in Form eines Rap-Gedichts geschaffen.

Waldorfpädagogik hat dem Leben von Millionen Menschen weltweit einen neuen Sinn gegeben, und das nicht nur Kindern, sondern auch Menschen in allen gesellschaftlichen Schichten. Ich habe mich gefragt, wie ich Rudolf Steiner, der diese Erziehungsform ermöglicht hat, würdigen kann. Da kam mir der Gedanke, ein Gedicht zu schreiben, das gerappt werden kann.

Die Worte flossen leicht; die ›Uraufführung‹ fand an einem Abend während der Generalversammlung am Goetheanum statt. Es kam sehr gut an, und ich wurde ermutigt, es auf der Welterziehertagung und der anschließenden Jugendtagung ›Courage‹ am Goetheanum zu präsentieren. Hier der Wortlaut von ›Der Waldorfpuls‹ (auf Englisch gereimt):

Es war im Jahr 1919, / Als der Erste Weltkrieg zu Ende gekommen war. / Da kam zu Dr. Rudolf Steiner ein Freund, / Der wollte eine Schule / Für die Kinder der Arbeiter seiner Fabrik. / Und so begann die Waldorfgeschichte.

Emil Molt war der Direktor der Fabrik. / Mit Mitgefühl und Weitsicht führte er seine Mitarbeitenden. / Rudolf Steiner verwirklichte den Traum von Emil Molt: / Vorträge vor dem neuen Waldorflehrer-Team.

Eine Erziehung, die auf seiner spirituellen Einsicht basiert, / Dreigliedert in Stärke, Wärme und Licht. / Ein Lehrplan, der den Bedürfnissen des Kindes entspricht, / Damit die Kinder wahrhaftig, mutig und gutherzig (mild) werden.

Auf den Flügeln der Anthroposophie: östlich nach China, / Wie auch nach Westen, nach Argentina (das reimt auf China), / mit Indien und vielen anderen Ländern dazwischen, / Aufgepasst, jetzt haben wir 2019!

So! Die Waldorfpädagogik ist da, um zu bleiben. / Für künftige Generationen erhellet Waldorf den Weg, / Damit sie ohne Konflikte und Streit aufwachsen können. / Es gibt Hoffnung für Kinder aus allen Schichten! | *Aban Bana, Mumbai (IN)*

Aus dem Englischen von Sebastian Jüngel.



## ■ FREIE HOCHSCHULE FÜR GEISTESWISSENSCHAFT

Klassenstunden auf Englisch

**Die 19 Klassenstunden in London**

Von 22. bis 26. August findet für Mitglieder der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft eine Tagung mit den 19 Klassenstunden im Rudolf-Steiner-Haus in London (GB) statt. Sie richtet sich an alle englischsprachigen Mitglieder und bezieht die gerade neu herausgegebene Übersetzung der Klassenstunden mit ein.



Für alle englischsprachigen Mitglieder der Ersten Klasse: Veranstaltungsort der Konferenz '19 Class Lessons'

Diese besondere Veranstaltung wird von der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum und der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion der Anthroposophischen Gesellschaft in Großbritannien gemeinsam durchgeführt. Sie bietet die seltene Gelegenheit, einen vollständigen Überblick über diesen Übungsweg zu erhalten, der als frei gehaltene Klassenstunde auf Englisch angeboten wird.

**Neue Erkenntnisse und Perspektiven**

Mitglieder der Freien Hochschule auf der ganzen Welt haben Einladungen zu dieser Zusammenkunft per E-Mail erhalten. Wie die Erfahrung der letzten Tagung dieser Art vor fünf Jahren in London zeigte, waren Klassenmitglieder mit Englisch als Mutter- oder Zweitsprache bereit, von weit her – etwa aus Australien und Kanada – anzureisen. Klassenmitglieder aus nicht englischsprachigen Ländern nahmen ebenfalls teil, um die Klasseninhalte auf Englisch zu hören, weil das an sich auch schon neue Erkenntnisse und Perspektiven eröffnen kann.

Die englische Sprache wird bei dieser Tagung von besonderer Bedeutung sein, da wir zum ersten Mal die neue Übersetzung ins Englische aus der zweisprachigen Goetheanum-Ausgabe (im Erscheinen) der von Rudolf Steiner gehaltenen Klassenstunden und gegebenen Mantren hören werden.

Bei Übersetzungen stellen sich viele subtile Fragen, um die sich Deutschsprachige nicht kümmern müssen. Zum Beispiel ist die Frage: Wie übersetzt man «O Mensch»? Als «O Man» (hauptsächlich in Großbritannien), «Human Being» (hauptsächlich in den USA) oder «O Human One» (zuweilen in Australien)? Dieses Beispiel veranschaulicht einige kulturelle Unterschiede selbst innerhalb des englischsprachigen Raums. Oder: Wie übersetzt man das so wichtige Wort «Ernst»? Derzeit ist es als «earnest» übersetzt; aber das wird als nicht ganz angemessen erlebt. Für einige ist «admonition» (Mahnung) problematisch, weil das auch «Rüge» bedeuten kann, und daher wird das Wort je nach Kontext durch andere Begriffe ersetzt.

**Direkter und lebendiger**

Als Rudolf Steiner in Großbritannien sprach, fiel auf, dass seine Darstellung weniger philosophisch, sondern direkter und lebendiger war. Als er nach Abschluss der 19 Klassenstunden Anfang August 1924 in Dornach (CH) nach Großbritannien kam, gab er weitere vier Klassenstunden. Leider gibt es nur eine Abschrift der siebten Wiederholungsstunde vom 27. August 1924 in London («Londoner Stunde»). Bemerkenswerterweise erhielten nach seinem Besuch in London die restlichen Wiederholungsstunden eine gezielt Michaelische Note.

In den Jahren nach Rudolf Steiners Tod kam es zu Auseinandersetzungen darüber, wie und sogar ob die Arbeit an den Klassenstunden fortgesetzt werden sollte. Ein führendes Mitglied meinte, «da Rudolf Steiner keinen Nachfolger für die Fortsetzung der esoterischen Arbeit ernannt hatte, sollte bis zu seiner Wiederkehr gewartet werden». Es gab auch Streitigkeiten darüber, wem erlaubt war, bestimmte Übersetzungen zu verwenden. Die Spannungen verschärften sich, als der ehemalige Generalsekretär und Klassenlektor Harry Collinson 1928 die «Rudolf-Steiner-Union» nach dem Vorbild der 1926 von Albert Steffen gegründeten deutschsprachigen Union. Diese Organisation trennte sich von der Anthroposophischen Gesellschaft in Großbritannien und schloss sich direkt dem Goetheanum an. Als gemeinsame Basis beider Organisationen galt jedoch die Erste Klasse. Erst 1970 löste sich die Union – später englische Sektion genannt – auf und zog ins Rudolf-Steiner-Haus, um sich wieder mit der Anthroposophischen Gesellschaft in Großbritannien zu vereinen. Diese Gesellschaft war im September 1923 in Anwesenheit von Rudolf Steiner gegründet worden, der sich bereit erklärte, ihr lebenslanger Ehrenvorsitzender zu werden.

**Tradition einer jährlichen Klassentagung**

Während der Jahre der Trennung wurden die Klassenstunden weiter gelesen. Allmählich bildeten sich mehr Gruppen und freie Klassenstunden wurden eingeführt, gefolgt von Klassentagungen und Gesprächsgruppen, die auf unterschiedliche Weise arbeiteten. Heute gibt es in Großbritannien rund 50 Klassenvermittler.

Jeden Sommer veranstaltet die Allgemeine Anthroposophische Sektion der Anthroposophischen Gesellschaft in Großbritannien eine Klassentagung zu verschiedenen Aspekten des Wegs durch die 19 Stunden. In diesem Jahr geht es von 22. bis 26. August wieder um die Gesamtheit der 19 Stunden. Alle Klassenmitglieder sind eingeladen, sich uns als weltweiter Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern anzuschließen. | *Marjatta van Boeschoten, Generalsekretärin der Anthroposophischen Gesellschaft in Großbritannien*

Aus dem Englischen von Sebastian Jünger.

**Conference** The Nineteen Class Lessons «New Perspectives on Destiny», conference for members of the School of Spiritual Science, 22 to 26 August 2019, Rudolf Steiner House, London (GB).

**Information** (Broschüre oder Unterkunft) Ilona Pimbert, Tel. +44 207 723 4400, ilona.pimbert.rsh@anth.org.uk **Web** www.anthroposophy.org.uk

Wirtschaftskonferenz/Pädagogische Sektion

## Finanzkenntnis

Im Rahmen der Wirtschaftskonferenz und der Pädagogischen Sektion am Goetheanum forscht Fionn Meier über «Finanzkenntnis für das 21. Jahrhundert».

Zur Frage, Verantwortung für die eigenen Finanzen zu übernehmen, ist schon viel erarbeitet worden, insbesondere durch den Impuls von Benediktus Hardorp, doppelte Buchführung als «Instrument der Bewusstseinsseele» in seiner allgemein-menschlichen Bedeutung zu untersuchen, und durch die Arbeit der Wirtschaftskonferenz am Goetheanum ([economics.goetheanum.org/literature](http://economics.goetheanum.org/literature)). Als «Botschafter für Finanzkenntnis» von mehreren Institutionen und im Rahmen eines Forschungsprojekts von Christopher Houghton Budd (Koordinator der Wirtschaftskonferenz) und Florian Osswald (Co-Leiter der Pädagogischen Sektion) unterstützt, versuche ich, zusammen mit Kollegen/inn/en ein Konzept «Finanzkenntnis für das 21. Jahrhundert» zu entwickeln und in den öffentlichen Diskurs zu stellen.

Wir leben heute im Übergang von einem gegenständlichen zu einem entmaterialisierten Geld. Was bedeutet das? Die Idee von Geld als Buchhaltung (GA 340) kann als Orientierung dienen, Geld als einen Spiegel zu sehen, der erlaubt, wirtschaftliche Prozesse zu erkennen und gemeinsam zu gestalten.

Jeder Mensch kommt auf die Erde mit dem individuellen Impuls, Neues in die Welt zu bringen. Ein Hindernis dabei ist die Vorstellung, seine Arbeit zu verkaufen und damit Verantwortung abzugeben (GA 135, Vortrag vom 21. Februar 1912). Für die eigene Arbeit Verantwortung zu übernehmen, ist aber Voraussetzung dafür, seine Lebensaufgabe zu finden. Jeder – ob angestellt oder nicht – kann in sich mittels doppelter Buchführung das Bewusstsein eines selbständigen Unternehmers erwecken, der für Sinn und Ziel seiner Arbeit die Verantwortung trägt.

Sich die Realisierung einer Idee bis in die konkreten Finanzen hinein in einer Finanzplanung vorzustellen (zu imaginieren), ist eine Willensanstrengung, die in der Welt wirksam ist, und ermöglicht, zu beobachten, ob man noch auf «Kurs» ist.

Selbstreflexion, Transparenz, Kommunikation sind auch im Bereich der Finanzen als sozialer Prozess zu erlernen. Aus gemeinsamer Überschau über Kapital und Ideen kann das Kapital so in Zirkulation gebracht werden, dass Neues in die Welt kommen kann. | *Fionn Meier, Zürich (CH)*

**Kontakt** [fk21@finanzkenntnis.ch](mailto:fk21@finanzkenntnis.ch)

Humanities Section Great Britain

## Heilen der Wunden

Der Erste Weltkrieg schlug Wunden, deren Auswirkungen bis heute andauern. Am 14. und 15. September widmet sich eine Tagung in London ihrer Heilung.



*Kampf um Europa: «Europa» von Alfred Kon*

Der Erste Weltkrieg steht für ein tiefes Trauma der Seele Europas, mit dessen Folgen wir heute noch leben. Die Krise, die wir mit dem Brexit erleben, zeigt, dass das richtige Verhältnis von Großbritannien, Europa und der Welt ein ungelöstes Rätsel bleibt.

Die Bezeichnung «Healing the Wounds of Europe» basiert auf der Einsicht, dass es so lange keine Lösung für dieses Rätsel geben wird, bis wir die tiefen existenziellen Wunden erkennen, an denen Europa leidet, und bis wir aus einer positiven Haltung heraus ernsthaft und ausführlich nachfragen, was ihm fehlt und was es für seine Heilung braucht.

Ziel der Tagung «Healing the Wounds of Europe» ist es nicht, für oder gegen Mehrheitsansichten zu argumentieren, sondern neue Perspektiven und mögliche Wege zu erarbeiten, die über die harten Spaltungen hinausgehen sollen, die wir zunehmend um uns herum erleben. Erreichen wollen wir das Ziel durch fundierte und gründliche Präsentationen von Terry Boardmann zu Echos und Parallelen zwischen 1919 und 2019 (GB) sowie von Wilbert Lambrechts (BE) über die Frage, was eine Nation tatsächlich ist. Zudem wird versucht werden, durch künstlerische Darbietungen, die auch aus einer gründlichen Auseinandersetzung mit den Wunden Europas entstanden sind, sowie durch Teilnahme (Zuhören und offenes Gespräch) aller Anwesenden zu einer möglichen Heilung beizutragen. | *Richard Ramsbotham, Stroud (GB)*

Aus dem Englischen von Sebastian Jüngel.

**Conference** Healing the Wounds of Europe. Imagining a New Europe. Solving the Brexit Riddle, Re-Evaluation the Events of 1914–1919, 14 and 15 September, Rudolf Steiner House London (GB)

**Web** [www.rsh.anth.org.uk/whats-on/special-events/healing-the-wounds-of-europe](http://www.rsh.anth.org.uk/whats-on/special-events/healing-the-wounds-of-europe)

Sektion für Redende/Musizierende Künste

## Zehn Jahre amwort

Als es nach Schließung zweier Schulen keine Sprachgestaltungs-ausbildung mehr in Dornach gab, wurde die Ausbildung amwort gegründet – das war vor zehn Jahren.



*Pflege der Sprachgestaltung: Sprechchorarbeit*

Amwort begann mit einer Vollzeitausbildung, war dann berufsbegleitend und zählt heute im internationalen Verbund der Sprachgestaltungs-ausbildungen innerhalb der Sektion für Redende und Musizierende Künste am Goetheanum wieder zu den Vollzeitausbildungen. Zurzeit studieren 40 Menschen bei amwort.

Die künstlerische Ausbildung ist das Kerngeschäft, die therapeutische Sprachgestaltung führt zum eidgenössisch anerkannten Beruf als Kunsttherapeut im Fach Drama und Sprache, die Weiterbildung in pädagogischer Sprachgestaltung kam im November 2018 hinzu, und ab August 2019 gibt es eine modulare Weiterbildung für Logopäden. Jede/r Studierende erhält wöchentlich eine Einzelstunde als individuelle Förderung; die Studiendauer richtet sich nach der Fähigkeitsbildung.

Höhepunkte sind die Auftritte aller Studierenden und ihre individuellen Programme am Ende der Studienzeit. Die Sprechchorarbeit frappt immer wieder durch das unmittelbare Wie-aus-einem-Mund-Sprechen. Die Referate zu einer Dichterbiografie, zu einzelnen Lauten, zu menschenkundlichen Aspekten der Sprache und Sprachentwicklung, zu pädagogischen oder therapeutischen Themen sowie zum selbst gewählten Thema der Diplomarbeit tragen zum Unterrichtsstoff bei. Absolventen sind tätig in der Schweiz, in Deutschland, Polen, der Slowakei, Tschechien, Georgien, Estland, den USA und Südafrika.

Mit Sorgen sehen die verantwortlichen Dozent/inn/en Agnes Zehnter, Monika Gasser, Kirstin Kaiser und Dietrich von Bonin auf den Fortbestand dieser Kunst, denn es gibt weltweit zu wenig Studierende. | *Agnes Zehnter, Leitungskollegium von amwort*

**Web** [www.atka.ch](http://www.atka.ch)



## ■ FREIE HOCHSCHULE FÜR GEISTESWISSENSCHAFT

Sektion für Sozialwissenschaften et al

**Die Seele Europas**

Von 23. bis 25. August findet in der Reihe ›Die Seele Europas‹ die Tagung ›Den Herausforderungen Europas begegnen‹ (Deutsch, Englisch, Französisch) statt.



Neues bildet sich aus einem bestehenden Netzwerk

Angesichts der Ereignisse der letzten zehn Jahre scheint die Zukunft Europas und der EU stark in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Menschen gerückt zu sein: Überwältigt von wiederkehrenden Wirtschaftskrisen, vom Zustrom von Flüchtlingen, von Terrorismus, gestärktem nationalen Eigeninteresse und einer veränderten politischen Landschaft befindet sich Europa inmitten einer Reihe sozialer Herausforderungen. Die Bemühungen der Europäischen Union, eine immer enger werdende Union aufzubauen, die auf der Solidarität ihrer Mitgliedstaaten beruht und unter dem Motto ›In Vielfalt vereint‹ steht, werden ernsthaft infrage gestellt. Angesichts dieser Ereignisse ist die Forderung nach sozialer Erneuerung, die auf den vor 100 Jahren von Rudolf Steiner vorgestellten Ideen zur Dreigliederung des sozialen Organismus beruht, relevant.

Es stellt sich jedoch die Frage, wie wir mit diesen Ideen in der heutigen Realität arbeiten können und welche menschlichen Qualitäten wir brauchen, um eine nachhaltige und integrative Zukunft in Europa und darüber hinaus zu entwickeln. Wie können wir die transformative Kraft des Einzelnen wecken? Eine Richtung könnte sein, ein Gleichgewicht zwischen Vielfalt, Solidarität und Einheit zu finden und sich über Ansichten und Ideen zu einer gemeinsamen Vision über die Mission und die Zukunft Europas auszutauschen.

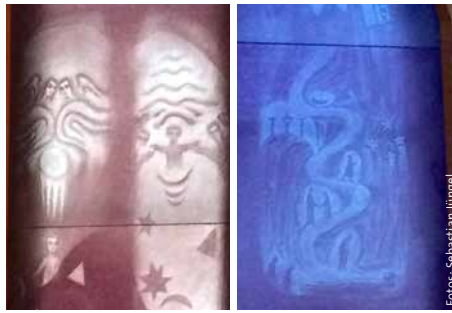
Die zehnte Tagung ›Die Seele Europas‹ in Brüssel (BE) selbst ist eine Kooperation der Sektion für Sozialwissenschaften am Goetheanum, der Anthroposophischen Gesellschaft in den Niederlanden, dem Anthroposophischen Institut Rudolf Steiner (BE) und der Alanus-Hochschule für Kunst und Gesellschaft (DE). | *Mario Damen, Brüssel (BE)*

**Web** [www.soulfoeurope2019.eu](http://www.soulfoeurope2019.eu)

Allgemeine Anthroposophische Sektion

**An der Schwelle**

Von 6. bis 8. Dezember findet die Tagung ›Seelenmut und Selbst-Verwandlung an der Schwelle‹ (Deutsch, Englisch) zur Kultur an der Schwelle statt.



Zwei Schwellen: Geburt und Tod

An den Schwellen von Geburt und Tod vollzieht sich der Übergang von der Geistwelt in die Erdenwelt sowie von der Erdenwelt in die Geistwelt. Eine besondere Aufgabe kommt dabei der Seele als Vermittlerin zwischen Geist und Leib zu: Sie empfängt den neu geborenen Erdenmenschen, und sie muss sich am Ende des Lebens auf den neuen Schwellenübertritt vorbereiten.

In unserer Zeit werden beide Schwellen mehr und mehr dem Zugriff des Bewusstseins und verschiedenen Technologien ausgesetzt, sie scheinen mehr und mehr beherrschbar zu werden. Und doch erleben wir alle, dass sich bei beiden Schwellenübergängen weit mehr vollzieht als ein äußerer Vorgang: Erwartung, Bewunderung, Freude prägen fast immer die Umgebung bei der Geburt eines Kindes; Unsicherheit, Furcht und Schmerz prägen oft die Stimmung im Angesicht des Todes.

Im täglichen Einschlafen und Aufwachen erfahren wir ein Abbild dieser beiden Schwellen – sie lassen uns üben, die Übergänge vom Geistigen ins Irdische und vom Irdischen ins Geistige bewusster zu gestalten. Nachts, entkörper, erlebt die Seele einen erweiterten Bewusstseinszustand, wobei sie neue Fähigkeiten entwickelt, die im Tagesbewusstsein wirksam werden können. Ein fließender Übergang über die Schwellen bei Schlafen und Wachen wie bei Geburt und Sterben wird zunehmend schwieriger – die Seele muss bewusst Angst vor dem Unbekannten in Mut verwandeln. So wird es eine Zeitaufgabe, die Seelenstimmung zu finden und zu kultivieren, die den beiden Schwellen gerecht wird. | *Joan Sleight, Matthias Girke und Johannes Kühn, Goetheanum*

**Web** [www.goetheanum.org/tagungen/seelenmut-und-selbst-verwandlung-an-der-schwelle](http://www.goetheanum.org/tagungen/seelenmut-und-selbst-verwandlung-an-der-schwelle)

Sektion für Sozialwissenschaften

**SIF Ägypten 2019**

Von 12. bis 15. Dezember 2019 findet das Social Initiative Forum ›Ägypten 2019: Individuelle Potenziale für die Zukunft entfalten‹ in Sekem (EG) statt.



Ethischer Individualismus: SIF Goetheanum 2018

Das Social Initiative Forum ›Egypt 2019‹ erkundet pädagogische Rahmenbedingungen und Aktivitäten, die die Möglichkeiten erschließen, das Werden des Menschen als Ausgangspunkt einer nachhaltigen Zukunft zu unterstützen. Das gibt Lernenden mit unterschiedlichen Fähigkeiten und aus verschiedenen Kulturen, Altersgruppen und sozialen Hintergründen Zugang zu lebenslangem Lernen und ganzheitlicher Bildung.

Organisiert wird das Forum ›Ägypten 2019‹ vom Social Initiative Forum – Goetheanum Worldwide und der Sekem-Gemeinschaft. Im Herzen Kairos stattfindend, ermöglicht es den Austausch für die Menschen aus Ägypten und den Nachbarländern, um erfolgreiche Projekte aus Bildung, biodynamischer Landwirtschaft und Kunst kennenzulernen und einen Dialog zwischen Anthroposophie und Islam zu führen. Sekem spielt dabei eine wichtige Rolle, da seine multikulturelle Gemeinschaft das Ethos eines wirtschaftlichen Handelns aus Liebe unterstützt, nämlich jeden in seinen Fähigkeiten und in seiner Persönlichkeit zu unterstützen, wirklich menschlich zu sein – die Grundlage einer menschlicheren und kosmopolitischen Gesellschaft.

Als weltweites Netzwerk von derzeit über 300 anthroposophisch inspirierten Initiativen, die sich für den sozialen Wandel einsetzen, organisiert das Social Initiative Forum Veranstaltungen für Menschen, die unter sozial schwierigen Bedingungen arbeiten. Ziel ist es, Wege für ein menschenwürdiges, bewusstes und sinnvolles Leben unter jeglichen Umständen zu finden. | *Nicole Asis, Manila (PH)*

Aus dem Englischen von Sebastian Jüngel.

**Web** [www.socialinitiativeforum.org](http://www.socialinitiativeforum.org)



## ■ GOETHEANUM

## Kommunikation

**Bester NGO-Newsroom**

Am 7. Juni bekam das Goetheanum den digitalen PR-Award «Bester NGO-Newsroom» von Auslober Mynewsdesk in München (DE) überreicht.



Goetheanum als Preisträger: Sebastian Jüngel

Wie in «Anthroposophie weltweit» Nr. 4/2019 gemeldet, wurde das Goetheanum für seine digitale PR-Arbeit in zwei Kategorien für den digitalen PR-Award 2018 von Mynewsdesk nominiert. Der Kundenpreis geht an Unternehmen und Organisationen für «besonders herausragende und inspirierende PR-Arbeit und die optimale Nutzung des Newsrooms als PR-Workflow-Plattform». Bei der Verleihung des Preises für den «Besten NGO-Newsroom» hielt Account Manager Maximilian Hoppe folgende Laudatio:

«Das Goetheanum ist in vielerlei Hinsicht einzigartig: Als Freie Hochschule für eine anthroposophisch geprägte Geisteswissenschaft und Begegnungsort mit Gartenpark, Bibliothek und regelmäßigen Veranstaltungen bietet die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft für eine spezielle Zielgruppe einen bunten Blumenstrauß an Angeboten. Diese kommunikativ professionell, aber mit Blick auf die Zielgruppe auszuspielen, ist eine komplexe Aufgabe. Diese stemmt das Goetheanum mit Sebastian Jüngel und Team bemerkenswert leichtfüßig: hohe Reichweiten für einzelne Inhalte, ein gutes Gespür für gut (erzählte) Geschichten und die Fähigkeit, budgetäre Begrenzungen durch professionelle Eigenproduktionen auszugleichen, machen das Goetheanum zu einem Musterbeispiel für gemeinnützige Organisationen. Besonders hervorzuheben ist die Fähigkeit, in der regelmäßigen, an verschiedene Altersgruppen gerichteten Ansprache die eigene Marke durchschimmern zu lassen – nicht zuletzt durch sprachliche Tonalität und Optik.»

Mynewsdesk umfasst Accounts von rund 5000 Marken weltweit, darunter 300 in Deutschland. | *Sebastian Jüngel*

**Web** [www.mynewsdesk.com/de/goetheanum](http://www.mynewsdesk.com/de/goetheanum)

## Verlag

**Neue Geschäftsführung**

Thomas Didden hat im April die Geschäftsführung des Verlags am Goetheanum übernommen; die Programmleitung liegt weiterhin bei Christiane Haid.



Verlag als Dienstleister: Thomas Didden

Der älteste anthroposophische Verlag – 1908 von Marie Steiner und Johanna Mücke in Berlin (DE) gegründet – hat für Thomas Didden eine dienstleistende Aufgabe: «Die Wertschöpfer sind die Autorinnen und Autoren.» So ergibt sich sein Profil vor allem aus der publizistischen Tätigkeit der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, dem Veröffentlichen anthroposophischer Studien und kulturell und spirituell interessanter Werke vornehmlich auf Deutsch.

Aktuell erschienen sind die Briefwechsel zwischen Rainer Maria Rilke und der Goetheanum-Schauspielerin Elya Maria Nevar sowie zwischen Andrej Belyj und Natascha Pozzo, der Schwester von Assja Turgenieff, in ihrer Dornacher Zeit. Im Spätsommer folgt das Buch «Vom Farbklang zum Bildmotiv» mit Anregungen für Wege in die Malerei von Elisa Wannert. Eng verbunden mit der Sektionsarbeit am Goetheanum sind die Kommentare zu «Das Wesen des Musikalischen» (GA 283) von Rudolf Steiner, die Studie «Apokalypse im Ich» sowie der Anfang 2020 erscheinende Kommentar zum ersten Medizinerkurs Rudolf Steiners (GA 312). Einige Titel gibt es auf Englisch. Dazu gehören «The Dignity of the Young Child. Volume 1» und die für 2020 vorgesehene zweisprachige Ausgabe (Englisch, Deutsch) der Klassenstunden der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft (eine entsprechende deutschsprachige Ausgabe erscheint zeitgleich im Rudolf-Steiner-Verlag).

«Unsere Aufgabe ist es, diese Arbeiten im Buchhandel verfügbar, Anthroposophie in der Welt sichtbar zu machen», sagt Thomas Didden. Für diejenigen, die die Aktivitäten des Verlages aktuell verfolgen möchten, gibt es einen Newsletter. | *Sebastian Jüngel*

**Newsletter** [goetheanum-verlag.activehosted.com/f/2](http://goetheanum-verlag.activehosted.com/f/2)

## Bühne

**Alle Mysteriendramen**

Von 29. Juli bis 4. August 2019 werden im Rahmen der Tagung «Spiritualität – Angst und Gesundheit» alle vier Mysteriendramen von Rudolf Steiner aufgeführt.



Mysterien als Tradition: Gioia Falk und Christian Peter

Sie ist alt und neu, sie ist reif und frisch zugleich, die Inszenierung der Mysteriendramen Rudolf Steiners am Goetheanum. Sie ist reif, weil die Bühne sie seit neun Jahren spielt; und sie ist neu, weil mit dem neuen Eurythmieensemble auch alle Szenen neu erarbeitet wurden. «Ich selbst», betont Gioia Falk, künstlerische Gesamtleitung und Inszenierung, «habe Entwicklungen durchgemacht, schaue heute anders auf die Dramen als zu Beginn. Es hat sich zudem ein neues Publikum gebildet.»

Die Kontinuität der Besetzung im Schauspiel erlaubte eine Entwicklung der Protagonisten; das freie Ensemble kam über ein Jahrzehnt jeweils für dieses Werk am Goetheanum zusammen.

Für diesen Sommer haben sie nun etwas Besonderes vor, wie Christian Peter, Regisseur für das Schauspiel, im Rahmen der Inszenierung verrät. Mehrere Tagungen für unterschiedliche Interessenlagen und Berufsfelder laufen parallel und münden gemeinsam in das Mysteriendramen-Festspiel ein. So lässt sich alle Energie der Dramen auf einen Zyklus bündeln. Dabei soll die verschlungene Entwicklungsgeschichte von Rudolf Steiners Bühnenstück als Okular dienen, um die heutigen Fragen und Herausforderungen tiefer und zugleich lebensgemäßer zu verstehen. Erfahrene Vertreter aus Krisengebieten, Medizin und Pädagogik werden zu Wort kommen.

Ob aus dem Vorhaben eine Tradition wachsen könne wie an anderen Orten zu «Parzifal», frage ich. Gioia Falk dazu: «Es wäre großartig, wenn uns die Dramen dazu bringen könnten.» | *Wolfgang Held, Goetheanum*

**Web** [www.mysteriendramen.goetheanum.org](http://www.mysteriendramen.goetheanum.org)

## ■ HOCHSCHULE

Redende/Musizierende Künste

**Aufruf: Musik**

Wir suchen Umsetzungsversuche der musikalischen Angaben im Vortragszyklus «Das Initiaten-Bewusstsein» (GA 243). Im letzten Vortrag gibt Rudolf Steiner Hinweise, wie der Christus zukünftig durch Musik zum Erleben gebracht werden kann.

- Was wurde in diese Richtung schon geforscht und komponiert?
- Welche Kompositionen sind dazu vorhanden?

Bitte schicken Sie Ihre Kompositionen oder Hinweise auf Ihnen bekannte Kompositionen an die Sektion für Redende und Musizierende Künste am Goetheanum. | *Johannes Greiner und Stefan Hasler, Goetheanum*

**Kontakt** Sektion für Redende und Musizierende Künste, Postfach, 4143 Dornach, Schweiz; srmk@goetheanum.ch

Abonnement

**«Das Goetheanum»**

Die Wochenschrift «Das Goetheanum» hat sich in den letzten Jahren gestalterisch weiterentwickelt und die Themen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft ins Zentrum gestellt. Auch werden verstärkt Inhalte von Veranstaltungen am Goetheanum vor- und nachbereitet sowie allgemein-gesellschaftliche Entwicklungen reflektiert. Nun soll die Wochenschrift stärker als bisher die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft und Bewegung erreichen. Wer bereits Abonnent ist, ist herzlich eingeladen, andere auf ein Abonnement aufmerksam zu machen: Ein Abo kostet monatlich 9,90 Euro / 13,20 Franken gedruckt und digital oder 7,80 Euro / 8,80 Franken nur digital; jährlich 120 Euro / 160 Franken gedruckt und digital oder 80 Euro / 90 Franken nur digital. | *Sebastian Jüngel*

**Web** [www.dasgoetheanum.com/](http://www.dasgoetheanum.com/) abonnieren

## ■ GESELLSCHAFT

Spenden

**«Anthroposophie weltweit»**

Anfang des Jahres hat das Mitgliederorgan «Anthroposophie weltweit» sein Konzept weiterentwickelt. Die Zeitschrift erscheint seither inhaltsgleich in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch, und zwar sowohl gedruckt als auch als Newsletter und Website. Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft stellt den Mitgliedern «Anthroposophie weltweit» kostenlos zur Verfügung, hat jedoch die Empfänger der Druckausgabe gebeten, sich an den Kosten für Druck und Vertrieb zu beteiligen. Seither sind viele Spenden eingetroffen. Wer sich noch mit einer Spende (Richtsatz: 30 Franken) an den Produktionskosten beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen, dies zu tun, am einfachsten via [www.anthroposophie.org/de/unterstuetzen](http://www.anthroposophie.org/de/unterstuetzen). | *Sebastian Jüngel*

Generalversammlung 2019

**Protokoll**

Das Protokoll der Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft 2019 (auf Deutsch) ist nun hier abrufbar: [www.anthroposophie.org/de/nachrichten/generalversammlung-2019](http://www.anthroposophie.org/de/nachrichten/generalversammlung-2019).

Korrigendum

**Iscador statt Hiscia**

In «Anthroposophie weltweit» Nr. 5/2019 erschien ein Bericht über die Onkologie-Ausbildung im März an der Klinik Arlesheim (CH) mit Ärzten aus Indien und Dubai. Dabei wurde als Mistelpräparate-Herstellerin die Hiscia genannt, die als Teil des Vereins für Krebsforschung Mistelpräparate-Forschung in Arlesheim betreibt. Richtig gewesen wäre, die ebenfalls in Arlesheim domizilierte Iscador AG als Mistelpräparate-Herstellerin zu nennen.

## ■ FORUM

**Kolloquium zum Thema  
Verschwörungstheorie**

**Nicholas Dodwell**, Karlsruhe (DE), hat die Art des Aufgreifens des Themas «Verschwörungstheorie» durch die acht Statements unter dem Titel «Die offene Anthroposophie und ihre Gegner» unter anderem in «Anthroposophie weltweit» Nr. 7–8/2018 kritisiert («Anthroposophie weltweit» Nr. 1–2/2019). Nun lädt er die beteiligten Autorinnen und Autoren sowie die betroffenen Publikationen zu einem internen Kolloquium «Anthroposophie und Verschwörungstheorien» am 20./21. September 2019 ein. Bezugspunkt wird Rudolf Steiners Zyklus «Das Karma der Unwahrhaftigkeit» (GA 173) sein. Ob es stattfindet, hängt davon ab, ob die von ihm Angeschriebenen die Einladung annehmen. | *Sebastian Jüngel*

**Zum Beitrag von Heike  
Oberschelp in «Anthropo-  
sophie weltweit» Nr. 6/2019**

**Liebe Frau Oberschelp.** Es war Ihr sichtliches Anliegen, nach einem kurzen Rückblick auf das Vorjahresgeschehen die «Herzstillstands-Befindlichkeit» hinter sich zu lassen und mit Zukunftsblick auch Ihrerseits einen helfenden Beitrag zu leisten für die wichtigen kommenden Aufgaben. Ein Resultat der Generalversammlung 2018 hat ja offenbar viele Mitglieder total überrumpelt. Da sind Schweizer Bürger im Umgang mit Abstimmungen naturgemäß mehr geübt als andere Nationen (mit jährlich mehreren Abstimmungen auf Staats-, Kantons- und Gemeindeebene). Die Frage nach dem Wert und auch den Grenzen des Schweizer Vereinsrechts kann hier nicht berührt werden. Rätselhaft berührte mich beim Lesen jedoch, dass Sie die damalige Stellungnahme von

über 60 Prozent der Anwesenden als – wie es scheint – harmoniezerstörend erlebt und werten. Wurde in den vielen Gesprächen, die Sie erwähnten, nicht auch nach inneren und äußeren Vorbedingungen zu jener Abstimmung gefragt? In Ihrem Brief fügten Sie noch ein ernstes Wort von Rudolf Steiner hinzu. Möge es uns allmählich gelingen, die hohe moralische Kraft dieser Worte zu entfalten. In der vorliegenden Situation scheinen Sie davon auszugehen, dass damals viele Mitglieder einem Irrtum erlegen seien, wo Verzeihen nottäte. Wie aber überwinden wir die häufigen pauschalen Vor-Urteile, die ja ins Leere laufen, und ersetzen sie durch einen gründlichen, quasi ärztlichen Blick, in Richtung einer verdichteten objektiven Anamnese? Auch Anträge zur Generalversammlung entstammen ja einem solchen konkreten Willenseinsatz zum Beispiel auch im Blick auf die Finanzlage.

Hier will ich innehalten und die bekannte Geschichte vom hochbetagten Ehepaar einfügen, wo der eine beim täglichen Schachspiel seufzt: «Ich mag nicht mehr, habe sowieso all die Jahrzehnte hindurch nur dir zuliebe mitgemacht.» Darauf sein Gegenüber: «... und ich nur dir zuliebe!» Diese kleine Szene zeigt exemplarisch, wie reine Harmoniebedürftigkeit ohne tätigen Willenseinsatz nicht alle Lebensprobleme löst. Wirkliche Brückenbildung heißt: Mut zu einer Auseinandersetzung mit dem, was veränderungsbedürftig ist (zuerst natürlich bei uns selbst). Diesen Mut zu entfalten benötigt mehr als allgemeinen Goodwill, nämlich echtes Interesse aus sich selbst überwindender Willenskraft. Darauf hoffe ich und hoffe auch, dass Sie diese Zeilen verständnisvoll und verzeihend aufnehmen können. | *Maja Schmid, Kreuzlingen (CH)*

20. Febr. 1932 • 20. Mai 2019

## Hartmut Haupt

Hartmut Haupt lebte Kunst, Wissenschaft und Religion: Als hoch musikalischer Mensch mit absolutem Gehör führte ihn sein Leben zunächst in die Physik und an das Priesterseminar, bevor er zur Musik zurückfand.

### Ein Leben für die Orgel

Hartmut Haupt wurde 1932 als fünftes Kind musikalischer Eltern in Bonn (DE) geboren. Die Toccata und Fuge in d-Moll von Johann Sebastian Bach weckte seine tiefe Zuneigung zur Orgel. Mit dem Umzug der Eltern nach Jena erwachte sein Interesse für Astronomie und Meteorologie. 1950 begann er diese Gebiete zu studieren. Als sein Interesse keine Erfüllung fand, wechselte er zur Physik und promovierte.

Durch die erste Ehe lernte er die Anthroposophie kennen, welche in der DDR nur unter dem Schirm der Christengemeinschaft leben konnte. Dies war ein Wendepunkt in seinem Leben, und er kündigte bei Jenapharm, um am Priesterseminar der Christengemeinschaft zu studieren. Kurz vor Abschluss kehrte der Familienvater zu Jenapharm zurück.

Durch all die Jahre pflegte er seine Liebe für die Musik. Häufig saß er schon um 5.30 Uhr – vor Arbeitsbeginn – auf der Orgelbank. So wurde er für ein Jahr Organist der Stadtkirche in Jena.

1967 heiratete er Bärbel Klauer und wurde erneut Vater.

Für DDR-Verhältnisse ungewöhnlich wurde Hartmut Haupt 1975 in der Denkmalpflege und als Organist freiberuflich tätig. Er begutachtete zahlreiche Orgeln in Thüringen und setzte sich mit Herz für ihre Restaurierung ein, sodass manches Instrument vor dem Vergessen gerettet wurde. Einspielungen auf CD waren ein weiterer Beitrag zur Pflege des Thüringer Kulturlebens. Er reiste noch zu DDR-Zeiten unter anderem in die Schweiz, nach Russland und in die USA. Sein musikalisches Zuhause war die



Foto: z.V.B.

neue Orgel im Volkshaus in Jena, die er dort einbauen ließ. Mit 4800 Pfeifen ist sie die größte Konzertorgel Thüringens. Auch die Pflege und Interpretation von Max Regers Musik waren ihm wichtig, ebenso von Hans-Georg Burghardt, der sein Lehrer war.

Hartmut Haupt leitete einen anthroposophischen Lesekreis und wurde später Lektor in Jena. Mit dem Priester Hartwig Knabe lud er 1988 die Goetheanum-Bühne mit dem zweiten Mysteriendrama von Rudolf Steiner nach Jena ein. Unter Mitwirkung der in der DDR ausgebildeten Sprachgestalter gab es fünf Aufführungen mit insgesamt 600 Besuchern aus der ganzen DDR.

Nach der politischen Wende 1989 war die Anthroposophische Gesellschaft wieder erlaubt. Hartmut Haupt nahm Kontakt zur damaligen Leiterin der Sektion für Redende und Musizierende Künste am Goetheanum, Virginia Sease, auf. Sie besuchte ihn und mit ihm die Thüringer Orgeln. Diese Verbindung führte dazu, dass er auch für die Orgel im Großen Saal des Goetheanum beratend einbezogen wurde. Immer wieder spielte er dort Konzerte.

### Soziales Engagement

Hartmut Haupt engagierte sich im sozialen Bereich in der Kinderhilfestiftung Jena und für die Gründung eines Gemeinschaftskrankenhauses. Mutig trat er in der Öffentlichkeit für die Anthroposophische Gesellschaft und ihre Ziele ein.

Bis vor seinem Tod spielte er auf seinem auf 432 Hertz ge-

**Wir erhielten die Mitteilung, dass folgende 50 Mitglieder durch die Pforte des Todes gegangen sind. In deren Gedenken geben wir den Freunden hiervon Kenntnis. | Mitgliedersekretariat am Goetheanum**

Harry Scriven	Kinver (GB)	3. Sept. 2017
Fernand Jounieaux	St. André lez Lille (FR)	25. Januar 2018
Marianne Harman	Bromley (GB)	2. April 2018
Christiane Pilkington	Loule, Algarve (PT)	10. August 2018
Christian Daibert	Collebeato (IT)	14. Oktober 2018
Gerold Ernst	Bühl (DE)	im Jahr 2018
Jean Taffs	Madison/WI (US)	22. Januar 2019
Hugh Baker	East Grinstead (GB)	25. Februar 2019
Dina Metschitowa	Tbilissi (GE)	im Februar 2019
Roger Schaffrin	New Westminster (CA)	9. März 2019
Erna Richter	Friedberg (DE)	13. März 2019
Artemis Lucas	Porto Alegre-RS (BR)	24. März 2019
Sophia Hurbin	Strasbourg (FR)	29. März 2019
Elke Lawton	Stroud (GB)	5. April 2019
Christopher Day	Cardiff (GB)	13. April 2019
Christa Eichberger	Niefern-Öschelbronn (DE)	16. April 2019
Holger Hess	Hörgertshausen (DE)	17. April 2019
John Griffiths	Bournemouth (GB)	18. April 2019
Murielle Brigouleix	Lancaster/PA (US)	19. April 2019
Hans-Georg Trachte	Hamburg (DE)	19. April 2019
Rosanna Cinquegrana	Benevento (IT)	26. April 2019
Dietlind Droege	Planegg (DE)	26. April 2019
Lothar Loewe	Hamburg (DE)	26. April 2019
Jörn Droege	Planegg (DE)	28. April 2019
Paula Schelp	Münster (DE)	30. April 2019
Fritz Manteufel	Kaiserslautern (DE)	2. Mai 2019
Tanja Ahven	Rovaniemi (FI)	6. Mai 2019
Jenny Kalaugher	Taurange (NZ)	9. Mai 2019
Wilhelm Grimm	Winterbach (DE)	10. Mai 2019
Heinz Zinser	Holm (DE)	11. Mai 2019
Cordula Fahl	Niefern-Öschelbronn (DE)	12. Mai 2019
Irene Rüdiger	Lübeck (DE)	14. Mai 2019
Russell Evans	Dinas Powis (GB)	17. Mai 2019
Ramas Schalamberidse	Tbilissi (GE)	18. Mai 2019
Edwin Schär	Möhlin (CH)	19. Mai 2019
Jürg Schäublin	Basel (CH)	19. Mai 2019
Hartmut Haupt	Jena (DE)	20. Mai 2019
Mita Müller	Frankfurt am Main (DE)	21. Mai 2019
Bärbel Köhler	Celle (DE)	22. Mai 2019
Elfriede Funke	Neumarkt (DE)	24. Mai 2019
Audrey Salisbury	Bristol (GB)	25. Mai 2019
Mirjam Stevens	Havelock North (NZ)	25. Mai 2019
Wilhelm Gromes	Eching (DE)	27. Mai 2019
Eve Ratnowsky	Dornach (CH)	27. Mai 2019
Reinhart Engelen	Mainleus (DE)	28. Mai 2019
Jürgen Schmädicke	Dresden (DE)	28. Mai 2019
Edelgard Vietor	Dortmund (DE)	29. Mai 2019
Kirsten Myhre	Oslo (NO)	31. Mai 2019
Siegfried-H. Hirsch	Bamberg (DE)	3. Juni 2019
Aarni Holttinen	Tampere (FI)	8. Juni 2019

Im Monat Mai 2019 wurden dem Mitgliedersekretariat am Goetheanum 76 neue Mitglieder gemeldet.

Zwischen 11. Mai und 14. Juni 2019 traten 38 Menschen aus der Gesellschaft aus.

stimmten Bechstein-Flügel. Elke Jacobeit, Priesterin der Christengemeinschaft in Jena, beschrieb Hartmut Haupts letzte Lebenszeit so: «Zuletzt war er selbst wie ein Ton, der nach und nach ins

Pianissimo verklang, doch in diesem Verklängen immer intensiver wurde.» | *Sebastian Jüngel*

**Quellen** Barbara Haupt, Elke Jacobeit, Michael Kurtz, Virginia Sease, 'Ost-Thüringer Zeitung' vom 5. Juni 2019



## ■ FEATURE

*Bienenarbeit am Goetheanum***Der spirituelle Auftrag der Bienen**

Seit Ende der 1980er-Jahre sind Bienen ein besonders gepflegtes Thema der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum. Sie schuf schon früh – früher als die öffentliche Debatte – Grundlagen für ein Verständnis des Wesens der Bienen. Sie sind Voraussetzung für Ansätze zur Stärkung des «Bien».

Es gehört zum Karma der Anthroposophen, dass viele Initiativen aus dem Gefühl der Sorge und Not geboren werden. Das war bei der Bienenarbeit am Goetheanum auch so. Bereits Ende der 1980er-Jahre trafen sich die Pioniere der biodynamischen Bienenhaltung mit Jochen Bockemühl, um sich über die geistige Dimension des «Bien» und den «richtigen» Umgang mit der Varroamilbe auszutauschen. Von einem deutschen Bienenforschungsinstitut aus Indien nach Europa eingeschleppt, hatte sich dieser Parasit rasch über ganz Europa verbreitet. Heute schwächt er die Bienenvölker auf allen Kontinenten außer Australien.

**Honig – flüssiges Gold**

1996 organisierten Imkerfreunde zusammen mit der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum eine Tagung mit Bienenstöcken, Wildbienen-Hotels, einem Apiphon (ein Kasten, an dem man dem Summen des Volkes lauschen kann) und einer Honigschleuder. Viele Menschen konnten dadurch miterleben, wie das flüssige Gold geerntet wird. Die Tagung war nicht zuletzt wegen der vielen Erlebnismöglichkeiten ein Erfolg.

2014 griff die Sektion für Landwirtschaft das Thema Bienen an ihrer internationalen Tagung auf. Das Echo war überwältigend. Die Schreinerei war mit mehr als 400 Teilnehmenden rappellvoll, viele Interessierte mussten abgewiesen werden. Die Veranstaltung zeigte, dass die wesensgemäße Bienenhaltung auf der ganzen Welt in unterschiedlicher Weise gelebt und entwickelt wird – der «Bien» verkörpert sich je nach Kontinent, kulturellem Hintergrund und den Intentionen der Imkerinnen und Imker ganz unterschiedlich.

Es fällt auf, dass sich das Selbstverständnis der wesensgemäßen Bienenhalter/innen gewandelt hat. Die Not der Anfänge ist einer Bewunderung und Ehrfurcht gewichen. Auch dieser Umschwung gehört zum Karma dazu. Damit haben die Imker keineswegs den Blick auf die vielen schwerwiegenden Probleme der Bienen und aller bestäubenden Insekten verloren. Im Gegenteil, selten sind die Akteure aus der biodynamischen Bewegung gesellschaftlich und politisch so aktiv geworden wie jetzt die



Verbesserung der Gesundheit der Bienen: Johannes Wirz gibt einen Bienenkurs

Imker. Sie fordern eine massive Reduktion der Pestizide und Herbizide in der Landwirtschaft. Sie kämpfen vor Gerichten gegen den Einsatz besonders schädlicher Insektengifte, lancieren Volksbegehren und fordern den dringend notwendigen Strukturwandel in der Landwirtschaft.

Gleichzeitig hat sich jedoch die Grundstimmung verwandelt. Das Motiv für die Arbeit mit den Bienen liegt nicht mehr in der bedrohlichen Umweltkrise. Bienen werden nicht trotz, sondern mit allen Problemen gehalten – die Stimmung des Kampfes hat sich in eine des Respekts, der Sympathie und der Liebe verwandelt.

**Bienenforschung**

1996 wurden die Bienen an der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum zum ersten Mal Thema in einem Forschungsprojekt. Zuvor hatten Daniel Kuster, Mitarbeiter in der Gärtnerei am Goetheanum, und Johannes Wirz die Gründe für das Fehlen von Schmetterlingen auf den Wiesen ums Goetheanum erkannt und mit einer Wiesenpflege, die als Mosaikmäh bezeichnet wird, neue Lebensräume geschaffen. Kurze Zeit später flogen um die 20 Arten von Schmetterlingen – zum Teil auch

von der Roten Liste –, die Jahrzehnte lang gefehlt hatten. Der Erfolg überraschte selbst die Kollegen an der Universität Basel (CH).

Ohne besondere imkerliche Kenntnisse glaubte ich, dass das Paradies für Schmetterlinge auch eines für die Bienen sein müsse. Deshalb regte ich ein Projekt an, das zusammen mit den Imkern Martin Dettli und Xaver Wirth umgesetzt wurde. Wohl als erste Forscher in Europa untersuchten wir unter dem Titel «Bienenhaltung ohne chemische Varroabehandlung», ob Bienenvölker ohne Einsatz von Medikamenten die Milbe überleben können. Ein einziges Volk überlebte sechs Jahre, doch im Wesentlichen mussten Völkersterben dokumentiert werden.

Dieses Projekt markierte den Beginn der Bienenforschung und -arbeit, die bis heute anhält. Martin Dettli untersuchte die Bedingungen für Varroatoleranz der Völker; ich startete eine Studie zur Verbesserung der Gesundheit der Völker mit Mistel- und Echinacea-Präparaten im Bienenfutter. Aktuell untersuchen Eva Frey von der Versuchsimkerei Fischermühle und ich, wie das Varroatoleranzverhalten in den Völkern weitergegeben wird, und testen zusammen mit Benjamin Epler eine neue Behandlungsmethode, bei der die veraschten Milben in Wachs eingearbeitet werden.

**Bienenunterricht**

Die Bienen sind auch aus der Lehre auf dem Campus nicht mehr wegzudenken. Sie werden im Rahmen der Goetheanum Studies studiert und gehören zu begehrten Beobachtungserlebnissen in Seminaren mit Laien und Fachleuten. Im Einführungskurs «Impuls Bienenvolk» über sechs Samstage durchs Bienenjahr werden die Grundlagen der wesensgemäßen Bienenhaltung vermittelt; Mediziner interessieren sich für die Heilwirkungen der Bienensubstanzen; und bei vielen Menschen wächst das Interesse, mehr über die Bienen als Bild der sozialen Zukunft der Menschheit zu erfahren – ein Hinweis, den Rudolf Steiner gegeben hat.

Damit vollendet sich ein Bogen: Ausgehend von einer spirituellen Fragestellung zur Not der Bienen erschließen wir uns heute ihren spirituellen Auftrag für unsere Zukunft. | Johannes Wirz, Goetheanum

**Web** Naturwissenschaftliche Sektion  
www.forschungsinstitut.ch

**Web** Webseite von Martin Dettli  
www.summ-summ.ch

**Web** Verein wesensgemäße Bienenhaltung  
www.mellifera.de